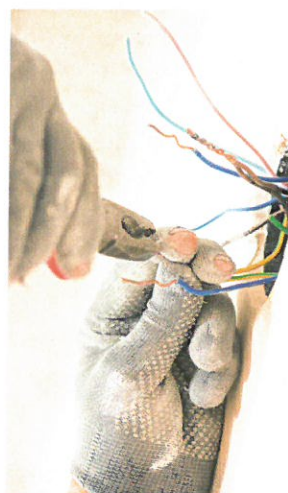


Daten & Fakten

Die AUVA hat die Daten am Standort Lorenz Böhler im Zeitraum von 2010 bis 2012 ausgewertet. Von den 29.000 Verletzungen, waren 28 Prozent Handverletzungen, davon 0,5 Prozent komplexe Handverletzungen, am häufigsten eine Kombination von Nerv-Sehnen- und Fraktur-Sehnenverletzungen. Die Baubranche und die Metallverarbeitung stehen gemeinsam für 45 Prozent der komplexen Handverletzungen, gefolgt von der Holzindustrie, Hotellerie, Abfallwirtschaft sowie den Elektro- und Verkehrsberufen. Fast 60 Prozent werden durch Maschinen, Motoren, Pumpen und materielle Gegenstände verursacht, an erster Stelle stehen die Kreissägen, gefolgt von Messer, Blech, Glas, Maschinenteilen und Fahrzeugen.

Während ein durchschnittlicher Arbeitsunfall bei der Rentenzahlung mit 7.700 Euro jährlich zu Buche schlägt, kann das bei einer komplexen Handverletzung schon Summen von 40.000 bis 156.000 Euro ausmachen. In Krankenstandstagen haben komplexe Handverletzung ebenfalls die Nase vorne: zwischen 33 und 119 Tagen, je nach Schweregrad der Verletzung.



chirurgie, Plastische Chirurgie und Ästhetische Chirurgie der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie Initiator der Hand Trauma Allianz München, einem Pilotprojekt zur Optimierung der Akutversorgung bei schweren Handverletzungen. „Daher wurde die Hand Trauma Allianz gegründet, um die Notfallversorgung schwerer Handverletzungen zu optimieren“, erklärt Giunta. Gebündeltes Know-how soll für eine rasche Zuweisung zum Handchirurgen, eine bessere Qualität der Versorgung und ein transparentes Benchmarking der Handchirurgie sorgen – ein absolutes Muss, um die komplexen Handverletzungen rasch und gut zu versorgen.

Handchirurgen fordern Aufklärung

„Wir brauchen ein Register, wo in strukturierter Form die Ursachen und die Folgen analysiert werden. Dabei geht es nicht nur um ein Netzwerk in der Medizin, sondern um die Zusammenarbeit zwischen Prävention, Statistik und medizinischer Versorgung“, formuliert Dr. Martin Leixnering, Oberarzt und Handspezialist am AUVA-Traumazentrum Wien, Standort Lorenz Böhler, eine wichtige Forderung der Handchirurgen. „Es ist wichtig, das Gesamtbild zu kennen, die Risikofaktoren von Wahrscheinlichkeit und Schadensausmaß sowie die Schwerpunkte in der Prävention mit den

Unfällen und ihren Folgen abzustimmen, um daraus für die Zukunft aller Beteiligten zu lernen.“ Auch DI Georg Effenberger, Abteilungsleiter Unfallverhütung und Berufskrankheitenbekämpfung in der AUVA, plädiert für eine intensive Datenanalyse im Sinne einer besseren Prävention: „Je besser wir die vorhandenen Daten aufarbeiten, desto größer werden die Erfolge in der Vermeidung von komplexen Handverletzungen sein. Ich bin überzeugt, dass sich das sowohl für die Betriebe als auch die Sozialversicherungsträger und die gesamte Volkswirtschaft rechnet. Dieses Bewusstsein muss noch weiter geschärft werden.“ ■

Gesunde Hände sind buchstäblich für viele „Handgriffe“ und Sinneswahrnehmung von zentraler Bedeutung.

App-Tipp

Erste Hilfe bei Handverletzungen

Die App liefert einen Überblick über die verschiedenen Arten von Handverletzungen, was in einem Notfall zu tun ist, sowie Maßnahmen zur Unfallverhütung in fünf Sprachen (Deutsch, Englisch, Kroatisch, Slowakisch, Ungarisch). Illustrationen begleiten Schritt für Schritt bei der Erstversorgung. Die App enthält Hinweise zu den wichtigsten Notrufnummern und bietet gleichzeitig die Möglichkeit der Direktanwahl im Ernstfall.

app.auva.at/handverletzungen



FOTOS © GILAVIA, ALESSANDROGLIERBERG, JIMMYB/ISTOCK

FOTOS © ALBERTRUMYANTSEV, MIKOLETTE/ISTOCK